

November 2017

Aktuell für Sie:

Überwiegend gute Wirtschaftslage und besonders gute Prognosen für die Schwellenländer

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im Jahr 2016, ist die weltweite Wirtschaftsleistung auf 75.642 Milliarden Dollar gewachsen. Rund die Hälfte dieser Wirtschaftsleistung entfällt auf fünf Länder: die USA, China, Japan, Deutschland und Großbritannien. Bitte entnehmen Sie der nachfolgenden Tabelle den jeweiligen Anteil der fünfzehn wirtschaftsstärksten Länder an der Weltwirtschaftsleistung.



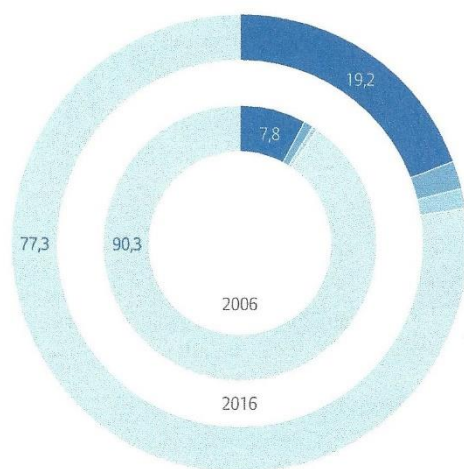
Inhaltsverzeichnis:
 Seite

- 1 Überwiegend gute Wirtschaftslage und besonders gute Prognosen für die Schwellenländer
- 3 Attraktive Börsenentwicklungen besonders in Europa, Japan und Schwellenländern
- 4 Zehn beste Deutschlandfonds
- 6 Thomas-Lloyd-Infrastruktur-Investitionen sind ökologisch sinnvoll, sozial und hoch rentabel

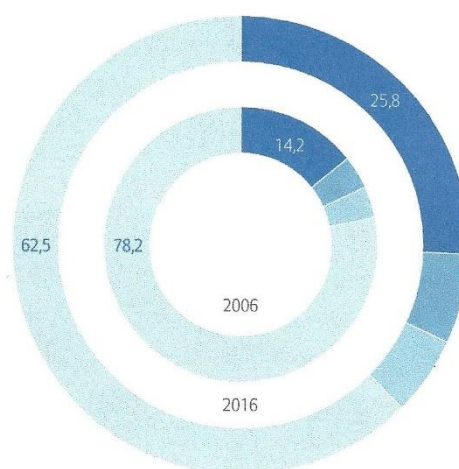
Auch wenn die USA jetzt noch mit 18.600 Milliarden Dollar fast ein Viertel der Weltwirtschaftsleistung erbringt, sinkt der Anteil des größten Industrielandes und auch der Anteil der anderen Industrieländer an der Weltwirtschaftsleistung – bei ständig steigender Gesamtproduktion der Weltwirtschaft.¹

¹ Globus Infografik, Nr. 12082, 03.11.2017, Hamburg.

Anteil am globalen Geldvermögen, in %



Anteil an der globalen Wirtschaftsleistung, in %



■ Asien ex Japan
■ Lateinamerika
■ Osteuropa
■ Übrige Welt

Quellen: Nationale Zentralbanken und Statistikämter, Allianz SE.

Mit großer Geschwindigkeit wächst der Anteil der Schwellenländer² und insbesondere der asiatischen Schwellenländer am globalen Geldvermögen und an der globalen Wirtschaftsleistung. In der Zeit von 2006 bis 2016 stieg der Anteil der asiatischen Schwellenländer am Weltvermögen von 9,7 % auf 19,2 % und an der Weltproduktion von 14,2 % auf 25,85 %. An dieser Entwicklung hat China einen großen Anteil. Alleine im Jahr 2016 war der Anteil Chinas am weltweiten Vermögenszuwachs auf gut 30 % gewachsen und der Zuwachs der Produktion aller Länder der Welt war zu 26 % durch das Wirtschaftswachstum Chinas ermöglicht worden.

Von China hängt die Bewegungsgeschwindigkeit, die Geschwindigkeit des Wachstums des Weltvermögens und der Weltproduktion, ab. Viele kleinere Schwellenländer haben noch höhere Wachstumsgeschwindigkeiten, aber ihre Bedeutung ist alleine deshalb nicht so groß wie die von China, weil nur China und Indien jeweils mehr als 1,3 Milliarden Menschen haben. Erst mit sehr großem Abstand folgen die USA mit ca. 330 Millionen Menschen, Indonesien mit ca. 250 Millionen Menschen und viele andere kleine Länder. Natürlich ist es nicht so, dass diese bevölkerungsreichen Länder alleine wegen ihrer großen Bevölkerungszahlen pro Kopf besonders produktiv sind, aber in der Gesamtsumme können sie andere Leistungen erbringen als kleinere Länder. „Viel Volk macht stark“, und tatsächlich steigen die Pro-Kopf-Produktion und das Pro-Kopf-Vermögen besonders auffällig. Viele Institute nennen daher nicht nur die absoluten Zahlen wie Vermögen und Produktion eines Landes (brutto und netto), sondern auch pro Kopf. Es sind mehr Zahlen, aber dafür sind sie auch aussagekräftiger.³

So können wir feststellen, dass China eine gigantische Wirtschaftsproduktion von 14.800 Milliarden Dollar hat und wir Deutschen „nur“ eine Wirtschaftsleistung von 3.467 Milliarden Dollar. Die Gesamtwirtschaftsleistung Chinas ist damit mehr als 4,2-mal höher als die unsrige. Mit 1,3 Milliarden Menschen ist die Bevölkerungszahl Chinas fast 15-mal so groß wie die von Deutschland, das gerade mal 82 Millionen Menschen zählt. Pro Kopf haben jedoch die mehr als 1,3 Milliarden Menschen in China im Jahr 2016 „nur“ eine Wirtschaftsproduktion von 16.010 Dollar gehabt und die 82 Millionen Deutschen 70.350 Euro.⁴ Auch wenn China und die meisten anderen Schwellenländer fast ständig aufholen, sind wir in diesem Vergleich der Länder China und Deutschland aktuell immer noch 4,394-mal produktiver als China.

Chinas Konjunktur brummt weiter mit einer Wachstumsrate von ca. 6,5 %. Aber auch wir können ganz zufrieden sein mit unserer Konjunktur in Deutschland. Alle paar Monate wird von irgendeinem Institut eine neue, höhere Prognose über unser Wirtschaftswachstum im Jahr 2017 veröffentlicht; zuletzt die Wachstumsprognose von 2,2 %

² Siehe Schaubild im Allianz Global Wealth Report 2017, Seite 27.

³ Siehe auch unser „Aktuell für Sie“ vom Oktober 2017, Seite 3 f., in dem wir aus dem Allianz Global Wealth Report 2017 zitiert haben.

⁴ Allianz Global Wealth Report 2017, zitiert in „Aktuell für Sie“ vom Oktober 2016, Seite 3 f.

im Jahr 2017. Aus unserer Sicht ist das eine gute Konjunktur und es sieht so aus, als könnte es einige Zeit so gut weitergehen.

Mit dieser Erwartung und auch den nachfolgend vorgestellten Börsenentwicklungen, insbesondere den besonders guten deutschen Fonds-Renditen, sind wir sehr zufrieden.

In der Hoffnung, dass auch Sie es sein können, verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen



Helmut Krüger
Vermittlung von Finanzdienstleistungen e. K.



Monika Krüger-Konrad

Attraktive Börsenentwicklungen besonders in Europa, Japan und Schwellenländern

Gegenwärtig sind die Kurs-Gewinn-Verhältnisse in Europa nicht mehr billig. Stattdessen haben die Unternehmen jedoch deutlich verbesserte Gewinnaussichten, weil viele Unternehmen ihre Struktur effizienter ausgerichtet haben, Europa weltweit der offenste Handelsraum ist und große Bremswirkungen von der Erhöhung des Euro-Kurses gegenüber dem Dollar nicht zu erwarten sind.⁵

Europas Wirtschaft befindet sich in einer kräftigen Erholungsphase. Analysten von J.P. Morgan erwarten für die Wirtschaft aller Euro-Raum-Länder ein durchschnittlich zweistelliges Gewinnwachstum. Trotz der für den internationalen Handel besonders offenen Struktur der Länder der Euro-Wirtschafts-Zone und des erhöhten Eurokurses gehen die Analysten von einer derzeit besonders guten Lage in den Euro-Raum-Ländern aus. Sie empfehlen, sich bei den Einschätzungen der Börsenentwicklungen mehr vom Potential der Wirtschaft als von der Politik leiten zu lassen. Um die gute Lage möglichst lange zu erhalten oder gar zu verbessern, empfehlen sie eine Vergrößerung der Zahl der EU-Mitgliedsländer und den Ausbau der innereuropäischen Strukturen mit Übertragung von mehr Kompetenzen auf die EU. Hingegen sei die Kleinstaaterei schädlich für die Position der EU-Länder im internationalen Wettbewerb. Unsere Probleme in der Wirtschaft und beispielsweise mit der Flüchtlingsbewegung seien leichter in einem großen Europa zu lösen. Europas Innovationskraft sei durchaus stark genug, um auch künftige Probleme in einem sich angemessen entwickelnden Rahmen zu lösen. Dazu zählt die vor uns stehende Anhebung der Zinssätze und die Beendigung des Anleihe-Aufkaufprogramms durch die EZB. Auch auf diese Entwicklungen sei die Wirtschaft der Euro-Länder gut vorbereitet, in den Börsenkursen seien solche Entwicklungen schon sehr weit eingepreist.

In unseren bisherigen Einschätzungen wiesen wir auf die derzeit besonders gute Entwicklung der Börsen Europas, Asiens und der Schwellenländer in Europa, Asien, Lateinamerika und Afrika hin. Im Vergleich dazu hatten wir eine schwächere, aber immer noch attraktive Börsenentwicklung in den USA erwartet. Für 2017 wird diese Erwartung durch die nachfolgende Tabelle mit den Daten zu den besten Börsenplätzen weitestgehend bestätigt.

Die besten Aktienmärkte seit 01.01.2017 ⁶			
Markt	Index	Stand 09.11.2017	Ergebnis in € seit 01.01.17
Polen	WGIindex	63.923,62	38,60 %
Argentinien	Merval Index	27.951,54	38,30 %
Deutsche Wachstumswerte	Tec All Share	2.790,90	32,70 %
Österreich	ATX	3.377,25	29,00 %
Chile	IPSA indice	5.443,89	26,10 %
Emerging Markets Asien	MSCI Asien \$ Free	580,43	25,70 %
Ungarn	Budapest SE	40.273,66	25,40 %
Nigeria	Nigeria Index	37.051,54	25,10 %

⁵ Focus Money 45/2017, Seite 46 ff.

⁶ Euro fundsxpress, 45/2017, Seite 11 und 12.

Deutsche Nebenwerte	SDAX	11.712,05	23,00 %
Japan Nebenwerte	Tokyo 2nd Section Index	6.847,16	22,80 %
Weitere Aktienmärkte			
Emerging Markets	MSCI-EM \$ Free	1.134,68	19,10 %
Indien	BSE Sensitive	33.250,93	17,60 %
Deutschland	DAX	13.182,56	14,80 %
USA Technik-Nebenwerte	Nasdaq Composite	6.750,05	13,00 %
Euroland	Dow Jones Euro Stoxx	392,63	12,10 %
Japan	Nikkei 225	22.868,71	11,40 %
Emerging Markets Lateinamerika	MSCI-Latein America \$ Free	2.821,45	8,30 %
USA	Dow Jones Industrial	23.563,36	7,10 %
Europa	Dow Jones Stoxx 50	3.190,23	6,00 %
Welt-Index	MSCI-World \$	2.050,70	5,40 %
China	Shanghai A Index	3.589,86	4,40 %
USA breiter Markt	Standard & Poor's 500	2.594,38	3,90 %
Großbritannien	FTSE 100	7.529,72	1,70 %
USA Nebenwerte	Russell 2000 Index	1.475,02	-2,10 %

Unter den zehn besten Aktienmärkten sind – mit den Positionen 1 Polen, 3 deutsche Wachstumswerte, 4 Österreich, 7 Ungarn, 9 deutsche Nebenwerte – allein fünf europäische Börsenplätze aufgelistet. An Position 2 steht derzeit Argentinien, Nummer 5 ist Chile, an Position 6 folgen die Emerging Markets Asien, an Position 8 Nigeria und an Position 10 der japanische Nebenwerte-Index, der Tokyo 2nd Section.

Unter den weiteren Börsenplätzen, die jedoch von uns ausgewählt wurden, befindet sich der deutsche Leitindex DAX mit einem Plus von 14,3 % per 09.11.2017. Vertreten sind die Börsen der USA mit folgenden Werten: Dow Jones: 7,1 %, Standard & Poors 500: 3,9 %, Russel 2000 Index: 2,1 %, Technik-Nebenwerte Nasdaq Composite: 13,0 %.

Der Weltindex hat mit 5,4 % bisher eine schwache Börsenentwicklung vorzuweisen, und Großbritannien hat mit einem Plus von 1,7 % den Anschluss an die besten Börsenplätze weltweit noch nicht wieder erreicht. Dagegen sehen die Emerging Markets mit seinem MSCI\$ Free Index, stellvertretend für die Schwellenländer weltweit, mit 19,1 % doch ganz gut aus, und auch der Emerging-Markets-Lateinamerika-Index mit 8,2 % klettert zunehmend aus dem Keller heraus. Eine positive Überraschung bei den Börsenplätzen der großen Industrieländer ist Japan mit einem Plus von 11,4 %, und umgekehrt macht das relativ geringe Plus von 4,4 % in China doch nachdenklich. Wir gehen in Bezug auf Chinas niedriges Börsenwachstum im Jahr 2017 von einer mittel- bis besonders guten Investitionschance aus.

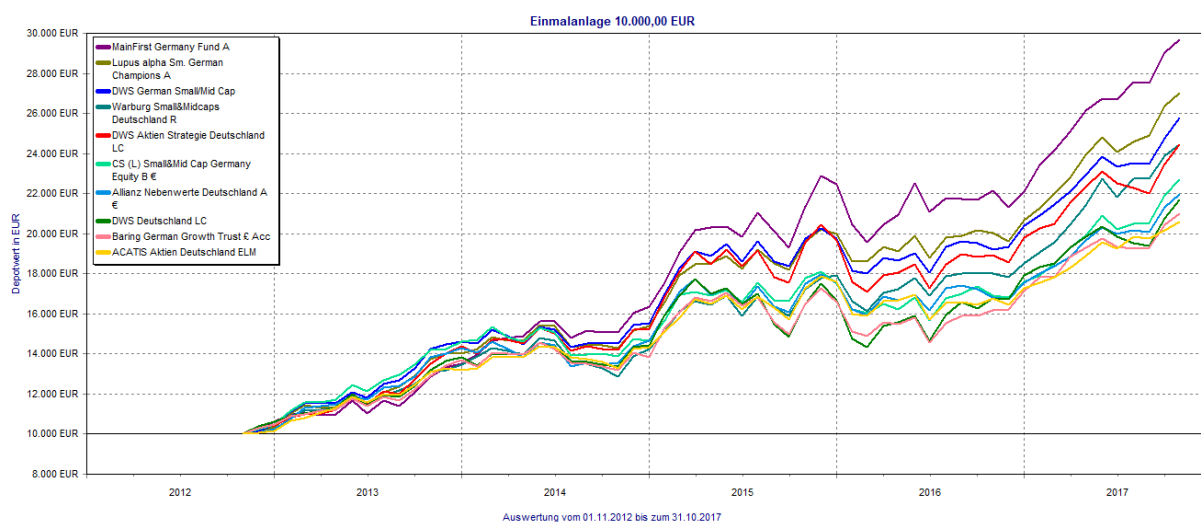
Börsen können über die objektiven Werte hinaus spekulativ und recht kurzfristig in die eine Richtung nach unten oder in die andere Richtung nach oben ausschlagen. Die Realwirtschaft schwankt deutlich weniger stark und schon gar nicht schnell verändert sich die der Wirtschaft und den Börsen zugrundeliegende Bevölkerungsstruktur.

Ganz profan gesagt braucht ein Kind, bevor es in den Wirtschaftskreislauf vollständig eingegliedert werden kann, deutlich mehr als zwanzig Jahre. Und an die Lebensarbeitszeit schließt sich ein Seniorenleben mit immer mehr werdenden Lebensjahren und ständig steigenden Kosten für die Sozial-Finanzstrukturen an. Solche Entwicklungen werden langfristig die Wirtschafts- und Börsenentwicklung nachhaltig bestimmen.

In Bezug auf die Fondsgewichtungen und Umbesetzungen im Depot scheint es uns weiterhin vorteilhaft zu sein, nicht zu sehr und schon gar nicht schnell auf aktuelle Ereignisse zu reagieren, sehr wohl, aber sensibel und vorsichtig langfristige Trends wie Bevölkerungs-, Wirtschafts- und allgemeine Börsen-Entwicklungen zu berücksichtigen.

Zehn beste Deutschlandfonds

Aus 8.000 Fonds, deren Daten uns per Leasingvertrag jeweils aktualisiert zur Verfügung stehen, haben wir etwas weniger als 5 % – derzeit sind das 359 der besonders gut platzierten Fonds – ausgewählt, in unsere Favoritenlisten eingefügt und dort den jeweils von uns gebildeten Kategorien zugeordnet. Bitte entnehmen Sie dem nachfolgenden Chart und der dazugehörigen Tabelle die sehr attraktiven Ergebnisse der letzten fünf Jahre bei den zehn renditestärksten Fonds, Kategorie Deutschlandfonds, aus unseren Favoritenlisten, mit Stand vom 31.10.2017.



Schon in einem früheren „Aktuell für Sie“ (Oktober 2017) stellten wir fest, dass die Deutschlandfonds aktuell die renditestärkste Kategorie der von uns empfohlenen Fonds sind. Mit einem Durchschnittsertrag von 18,93 % pro Jahr hat jeder der hier aufgelisteten Fonds in den letzten fünf Jahren mindestens hundert Prozent Zuwachs vorzuweisen. Aus 10.000 Euro investierter Summe vor fünf Jahren wurde dank einem Gewinn von 10.586 Euro ein Fondswert von 20.586 Euro erwirtschaftet. Beim stärksten Fonds, dem MainFirst Germany Fund A, wurden aus 10.000 Euro Investitionssumme vor fünf Jahren dank einem Gewinn von 196,68 % sogar ein Fondswert von 29.668 Euro. Schon bei diesen zehn Fonds ist der Gewinnunterschied in den letzten fünf Jahren zwischen dem besten und dem an zehnter Stelle platzierten „ACATIS Aktien Deutschland ELM“ zwischen 10.586 Euro und 19.668 Euro fast 10.000 Euro groß.

Ergebnisse 01.11.2012–31.10.2017								
Bezeichnung	Risiko	Ausgabe- Aufschlag	Depotwert		Wertzuwachs		Wertentw. p.a., in %	Volatilität in %
			in Euro	in %	in Euro	in %		
MainFirst Germany Fund A	3	5,0 %	29.668	296,68	19.668	196,68	24,30	13,75
Lupus alpha Sm. German Champions A	4	5,0 %	27.009	270,09	17.009	170,09	21,98	11,99
DWS German Small/Mid Cap	4	5,0 %	25.757	257,57	15.757	157,57	20,83	12,74
Warburg Small&Midcaps Deutschland R	4	5,0 %	24.438	244,38	14.438	144,38	19,57	12,43
DWS Aktien Strategie Deutschland LC	3	5,0 %	24.421	244,21	14.421	144,21	19,55	14,74
CS (L) Small&Mid Cap Germany Equity B €	4	5,0 %	22.683	226,83	12.683	126,83	17,80	12,86
Allianz Nebenwerte Deutschland A €	4	5,0 %	21.963	219,63	11.963	119,63	17,04	13,05
DWS Deutschland LC	3	5,0 %	21.665	216,65	11.665	116,65	16,72	15,55
Baring German Growth Trust £ Acc	3	5,0 %	21.015	210,15	11.015	110,15	16,01	13,62
ACATIS Aktien Deutschland ELM	3	5,5 %	20.586	205,86	10.586	105,86	15,54	11,60
Mittelwert							18,93	

Selbst schon zwischen den besten Fonds beträgt der Renditeunterschied bis zu hundert Prozent! Weniger erfolgreiche Fonds als diese Spitzenfonds haben schon in der Fünfjahresbetrachtung häufig Renditeunterschiede von mehreren hundert Prozent. Ein Depot muss gepflegt werden, damit man den Anschluss nicht verliert. Es kann passieren, dass die gleiche Investitionssumme ständig Überschüsse erzeugt und damit den Depotwert verbessert, dies aber mit dramatischen prozentualen Rückgängen der Zuwachsraten gar bis zum durchschnittlichen Dauerverlust.

Umgekehrt sind professionell betreute Depots durchschnittlich sehr rentabel. So haben wir in diesem noch nicht beendeten Jahr bei von uns betreuten Fonds immer mehr Depots, die deutlich über zehn Prozent Gewinn erwirtschaftet haben. Vergleichen Sie das bitte mit der Börsenentwicklung aus unserem vorliegenden „Aktuell für Sie“ und schauen Sie sich bitte die großen Börsenplätze an, beispielsweise den Dow Jones mit einem Plus von 7,1 % oder den Welt-Index MSCI-World \$ mit 5,4 %, den S&P 500 mit 3,9 %, den Dow Jones Stoxx 50 (Europa) mit 6,0 %, und andere große Börsenplätze. Immerhin haben wir auch in diesen Regionen Teile der Kundengelder absprachegemäß zwecks Risikoreduzierung angelegt.

Thomas-Lloyd-Infrastruktur-Investitionen sind ökologisch sinnvoll, sehr umweltschonend, sozial und hoch rentabel

Seit 2014 vermitteln wir Verbraucherinvestitionen in Thomas-Lloyd-Infrastrukturprojekte in Südostasien. Solche Infrastruktur-Projekte umfassen die Entwicklung von Energieversorgungs-Unternehmen, wie San Carlos Bioenergy (Biopower), San Carlos Solar Energy I (Sacasol I), von Sozialinfrastruktur, von Telekommunikation, vom Transportwesen usw. Dafür besteht in Asien insgesamt ein Bedarf von 26 Billionen US-Dollar⁷.

Asien hat seit vielen Jahren eine äußerst dynamische Entwicklung vollzogen und setzt diese Entwicklung unentwegt fort. Immerhin wohnen sechs von zehn Menschen auf der Erde in Asien, acht von zehn der wachstumsstärksten Länder der Erde liegen in Asien. China und Indien werden 2050 die wirtschaftsstärksten Länder der Erde werden. Der Marktführer bei solchen Projekten in Südostasien, Thomas Lloyd, bietet die Möglichkeit der Beteiligung an. Lesen Sie bitte dazu das Beteiligungsangebot⁸:

	CTI 5 D	CTI 9 D	CTI Vario D
Mindestlaufzeit	5 Jahre	9 Jahre	10–30 Jahre
Mindestanlagebetrag	Euro 5.000	Euro 10.000	Euro 100 mtl.
Agio	5 %	5 %	7,5 %
Ausschüttungen/ Entnahmerechte	bis zu 7,2 % p. a.	bis zu 11,0 % p. a.	bis zu 18,0 % p. a.
Ausschüttungsintervall/ -beginn	mtl./ab dem 1. Monat	mtl./ab dem 1. Monat	mtl./ab dem 6. Jahr

Bisher haben wir ausschließlich Beteiligungen an dem CTI 9 D vermittelt. Für diese Beteiligungen gibt es eine Ausschüttung von 11 % der Beteiligungssumme pro Jahr, jedoch mit monatlichen Auszahlungen. Entsprechend wurden bei einer Beteiligung von 10.000 Euro monatlich 92,03 Euro ausgezahlt, bei 30.000 Euro war und ist die Monatsauszahlung 276,09 Euro, bei 60.000 Euro 552,19 Euro, bei 100.000 Euro 920,31 Euro usw.⁹

Von keinem unserer Kunden haben wir bisher gehört, dass die Auszahlung nicht jeweils in voller Höhe monatlich ausgezahlt worden wäre. Bitte beachten Sie, dass Thomas Lloyd ausdrücklich schriftlich standardisiert bestätigt, dass es keine Rückzahlungsverpflichtungen bereits erhaltener Auszahlungen/Entnahmen gibt.

Auf alle Beteiligungen fällt ein einmaliges Agio an (siehe oben)¹⁰.

Ein attraktives Angebot, das durchaus eine Konkurrenz zu den von uns erstellten und betreuten Aktienfondsdepots sein könnte, das aber zumindest der Risikostreuung, und dank den hohen Auszahlungen der Renditeverbesserung und unmittelbare Liquiditätserhöhung dienen kann.

⁷ Kundeninformation Thomas Lloyd, Investieren in die Grundbedürfnisse der Menschheit, Seite 3, 9 und 11, 11/2017.

⁸ Thomas Lloyd, Werbeinformations-Flyer, 11/2017.

⁹ Berechnungsprogramm Thomas Lloyd, 11/2017.

¹⁰ Thomas Lloyd, Werbeinformations-Flyer, 11/2017.